

Kulturfahrt „Auf den Spuren der Stauer“

An einem Juli-Samstag fand unter meiner Führung die erste Kulturveranstaltung in diesem Jahr statt. Das Stammland der Stauer liegt zwischen Göppingen und Schwäbisch Gmünd. Das sagenumwobene Geschlecht mittelalterlicher Herzöge, Könige und Kaiser baute hier die ersten Burgen und Klöster und gewann bald Macht und Einfluss über Zentraleuropa und den ganzen Mittelmeerraum.



Die erste Station unserer Tour war der „Dokumentationsraum für Staufische Geschichte“ am Fuß des legendären Hohenstaufen. Dort bot sich die Gelegenheit, die Ausstellung zu den Stauern anzusehen. Danach ging' zu Fuß auf den Berg hoch, wo heute noch wenige Grundmauern der staufischen Stammburg zu sehen sind.



Wahrzeichen des staufischen Stammlandes ist der charakteristische Bergkegel des Hohenstaufen, der sich markant aus der umliegenden Landschaft erhebt.



Zweite Station unserer Tour war die sehr gut erhaltene Burg Wäscherschloss, die sich unweit des Hohenstaufen befindet. Hier bzw. im nahen Umkreis liegen die eigentlichen Wurzeln der Staufer-Dynastie. Die Anlage hat die vielen Jahrhunderte seit dem Mittelalter so gut überstanden, dass sie heute als Paradebeispiel einer „Stauferburg“ gelten kann.



In Burg Wäscherschloss hatten wir eine Führung zu den Stauern und zum Leben im Mittelalter.



Erholung von den vielfältigen mittelalterlichen Eindrücken gab's bei der Mittagspause im Gasthof „Wäscherschloss“ auf ehemaligem staufischen Burgareal mit schwäbischem Essen. Auch die Sonne ließ sich ab und zu blicken.



Dritte und letzte Station war das ehemalige Benediktinerkloster Lorch. Im Mittelalter war Lorch das Hauskloster und die Grablege der Staufer. Mehrere Staufer fanden dort ihre letzte Ruhestätte.

Die schließlich müde gewordenen Geister konnten vor der Rückfahrt im Klostercafé noch eine kleine Stärkung einnehmen.

C. S.



Tanzen 2010

Im Oktober 2010 waren alle wieder voller Erwartung in den Saal des Clubhauses eingerückt. Alle, das heißt alle, die im Vorjahr dabei waren. So konnten wir auf einer breiten Basis aufbauen und in jedem Tanz neue Figuren einstudieren. Besonders der Mädeles-Trazzer im Jive fand großen Gefallen. Das Kuddel-Muddel beim Diskofox und die drei Americanos beim Langsamem Walzer wurden nochmals eingehend nachgearbeitet. Als Schmankerl wurde dieses Jahr zum zweiten Mal eine Salsa-Nacht abgehalten.



Wieder waren Susanne und Stefan für das Mixen einer Auswahl an karibischen Cocktails zuständig. Vielen Dank an dieser Stelle an die Beiden.



Mit der neuen Salsa-Figur hatten wir ausgiebig zu üben. Nichts desto trotz waren alle froh, diese lange Figurenfolge intus zu haben. Sehr groß war dann die Freude, dass diese Figur auch bei Rumba und Cha-cha-cha zu tanzen ist.



Pünktlich zum Hofball der Laudonia waren alle auf dem Höhepunkt der Leistung angelangt und konnten zu gepflegter Tanzmusik bis in die Morgenstunden aushalten. Keiner ließ es sich nehmen, mit einem Weißwurstfrühstück den Morgen zu begrüßen.



die Haarigen...



die Flippigen...



die Knackigen...

Alle waren sich einig - nächstes Mal wird es ein Wiedersehen geben. Die Trainer Margot und Roland sind stolz auf die homogene Truppe und erklärten sich bereit monatliche Übungsabende einzuplanen. Gerne sind auch Gäste willkommen.

Wer dagegen die Musik mehr in der Bewegung liebt, also lieber das Tanzbein schwingt, kann dies weiterhin unter fachkundiger Führung durch Roland und Margot Seeger tun. Termine findet Ihr auf der Homepage im Kalender oder fragt bei Roland Seeger direkt an.

Am Freitag, den 21. Oktober beginnt das neue „Semester“ mit vielen neuen Figuren.



Ruderwanderfahrt vom 03.09.11-11.09.11 in und um Berlin

1. Tag

Anfahrt in drei Autos zum Club Hellas Titania in Spandau. Dort trafen wir uns alle zum Festabend im Club. Wir waren 16 Ruderer vom Lauinger LRSC, die das seenreiche Land um Berlin mit Ruderbooten erkunden wollten. Vier preußische Betreuer begleiteten uns.

Abends fand im Berliner Olympia-Stadion die Berliner Pyronade statt – eine Weltmeisterschaft für Feuerwerkskunst. Wir erlebten auf dem Balkon des Ruderclubs ein grandioses Spektakel am Himmel.

2. Tag

Bei Sonnenschein ging`s Havel-aufwärts, über den Tegler See, vorbei an Inselchen und herrschaftlichen Villen. Der See war voller Segelboote. Ganz Berlin war auf dem Wasser, um den ersten Sommertag zu genießen. Einkehr im RC Tegel, ein Rudertraum!



3. Tag

Bei bedecktem Himmel Havel-abwärts, an der Pfaueninsel vorbei. Bei auflebendem Wind erwischte uns ein erfrischender Guss von oben. Mittags Einkehr beim Frauenruderclub Wannsee, wo wir uns trockenlegen konnten und dann ein typisches Berliner Picknick genießen durften. Bouletten, Kartoffelsalat mit Mayo, Krautsalat, leider ohne Brot und Schokoladenkuchen, alles von Ingrid, unserer preußischen Ruderlehrerin organisiert.



Nachmittags gab's die Möglichkeit zu einer großen Umfahrung oder zu einer direkten, aber sehr mühevollen Frauen-Power-Rückfahrt bei Dauerregen. Abends durften wir uns im Brauhaus an Gudruns Geburtstags-Bierfässchen laben und uns regenerieren.

4. Tag

Kultur-pur. Nach einer Führung zum „Mythos Potsdamer Platz“ konnten wir den Tag individuell gestalten. Museen, Zoo, Ifa, Besuche... Abends Verdi Requiem im Berliner Dom für einige Musikbegeisterte.



5. Tag

Quartierwechsel

Rudern Spree-aufwärts, durch Charlottenburg, am Schlossgarten entlang, durch den Landwehrkanal, am Potsdamer Platz vorbei...

Mittags Einkehr auf einem Schiff am Urbanhafen.

Nachmittags ging's über den Treptower See nach Friedrichshagen. Dort übernachteten wir zweimal mit Blick auf die Müggelspree.



6. Tag

Bei Wind und leichtem Regen überquerten wir den vom Wind aufgepeitschten Müggelsee. Nur dank sehr erfahrener Steuerleute blieb uns die befürchtete Kenterung erspart.

Mittags gab es zum Dank (für was auch immer) eine Runde Schnaps. Riesige Mengen von Bratkartoffeln mit Beilagen ließen die Kräfte wieder erstarren.

Nachmittags zurück bei kaltem Wind und hohen Wellen. Von Schmöckwitz, wo die Boote für den nächsten Tag liegen blieben, zurück mit der Straßenbahn durch Köpenick in unser Spreeidyll.



7. Tag

Bei sanftem Dauerregen fuhren wir über den See, über den See... Mittags Trockenlegung im Ruderclub in Königswusterhausen, wo ein paar mitleidige Seelen den Kachelofen extra für uns angeheizt hatten und uns mit Würsten, Senf und Ketchup und reichlich frisch gezapftem Bier die gute Laune zurückzauberten.

Dann die Dahme aufwärts, vorbei an Datschen, durch den Dahme-Spree-Wald nach dem sagenumwobenen Waldhaus.

Lustiger gemeinsamer Abendumtrunk mit Geburtstagsliedern zu Juttas Ehren und der Clubhymne „Kling Gläschen...“



8. Tag

Freudige Umfahrt Dahme aufwärts, über viele kleine Seen bei ruhigem Wasser und bedecktem Himmel. Unzählige Wochenendhäuschen, Motorboote, Segelboote...

Mittags Einkehr bei Erika alias Frau Antje, die nicht wegen eines Stück Zuckers für Johann extra noch mal hinein- und herauslief.

Abends Vollmond, Sterne, Restweinvernichtung auf der Terrasse.

9. Tag

Abschied voll Dankbarkeit und Herzlichkeit und angefüllt mit neuen Eindrücken und Erfahrungen über

unsere Brüder und Schwestern in und um Berlin und mit der festen Überzeugung, dass wir den besten Ruderclub der Welt haben und auch ohne Kommandos passabel rudern können.



Großer Dank an Jörg Bahner, der die Fahrt für uns organisiert und geplant hat!